

HÄUSER

Das Magazin für Architektur & Design



5.2023
Oktober/November

**STUFENSCHNITT:
EIN OFFENES
FAMILIENHAUS
IN HAMBURG**

**MIT HANG ZUM
MEER: VILLA
IN SANREMO**

**SKULPTURAL:
EIN BUNGALOW
AUS DEN
SIEBZIGERN**

EINFACH WOHNLICH

**DAS GUT GEPLANTE ZUSAMMENSPIEL VON
PROPORTIONEN, LICHT UND MATERIALIEN**

+

Zu jedem Haus:
Planmaterial,
Grundrisse und
Details

Deutschland 12 € / Österreich 12,90 €
Schweiz 19,90 CHF / Benelux 13,90 €
Italien 15,50 € / Spanien 15,50 €





CAROLINA CASTILLA hat zusammen mit ihrem Kompagnon Rafael Aliende eine Wohnung in Barcelona renoviert. Dabei ist ihnen mit der Mischung aus altem Mauerwerk und modernen Attributen, skandinavischen Designmöbeln und katalanischem Deckengewölbe ein Sinnbild für Wohnlichkeit gelungen

TEXT: KLAUS MEYER
STYLING: SUSANA OCANA
FOTOS: RAUL CANDALES

PREZIOSE IN SANFTEN TÖNEN

Zwei Zimmer, Bad, zentral gelegen: Für ein Schweizer Paar verwandelten CAAL Architectes eine Altbauwohnung in ein **perfekt organisiertes Refugium**. Drinnen herrscht Ruhe, draußen tobt das Leben im Quartier El Born





STIL UND STAUHAUM
Neben dem rustikalen Mauerwerk prägt das Backsteingewölbe den Charakter der fünf Meter hohen Wohnräume. Gegenüber der frei stehenden Kücheninsel mit integriertem Frühstückstisch steht das Sofa (rechts). Hinter den Schranktüren ist Platz für Küchengeräte, Geschirr und sogar die Fahrräder der Bewohner



„TRADITIONELLE MATERIALIEN WIE STEIN UND HOLZ **BILDETEN DEN RAHMEN FÜR UNSERE INTERVENTIENEN**“

RAFAEL ALIENDE, ARCHITEKT

„EINBAUSCHRÄNKE UND
INTEGRIERTE REGALE
BIETEN VIEL STAURAUM
UND STEHEN FÜR EIN
FUNKTIONALES DESIGN“

RAFAEL ALIENDE



RESPEKT UND RUHE
Auch das Schlafzimmer verfügt über ein bodentie-
fes Bogenfenster mit in-
nen liegenden Holzläden.
Die historischen Holz-
elemente waren noch gut
erhalten und wurden mit
modernem Isolierglas be-
stückt. Die neuen Regal-
bretter im Wohnraum pas-
sen farblich zu den alten
Fenstern und Türen





DUNKLER GLANZ Zum hellen Ambiente der Wohnräume bildet das Bad hinterm Schlafzimmer einen Kontrast. Mit seinen blaugrünen Lehmputzwänden und Fliesen wirkt die Nasszelle wie eine schmale Grotte. Der Eindruck wird verstärkt, wenn man zum Duschen nicht die Handbrause verwendet, sondern sich aus vier Meter Höhe beregnen lässt



E

EL BORN HAT ES IN SICH Extrem laut ist es im Viertel, aber auch furchtbar schön, und zwar nicht zuletzt, weil sich dort Avantgarde und Tradition auf faszinierende Weise mischen. Genau deshalb zählt das kleine Quartier zwischen dem Parc de la Ciutadella und dem Barrio Gótico heute zum Aufregendsten, was Barcelona zu bieten hat. Im Zentrum steht eine der wichtigsten gotischen Kirchen Spaniens, die Basilika Santa Maria del Mar. Zwei Häuserblocks weiter erhebt sich eine prachtvolle, zum Kulturzentrum umgebaute Markthalle; weitere Attraktionen sind das Picasso-Museum und das Textilgewerbemuseum. Doch berühmt ist El Born vor allem als Markt- und Schauplatz kreativer Erzeugnisse aller Art. Und außer Modeläden und Galerien, kulinarischen Spezialitäten und exzellenten Weinen finden sich dort auch einige Wohnungen, die bemerkenswert gestaltet sind.

Eine davon liegt im dritten Geschoss eines Altbaus unweit der „Kathedrale des Meeres“. Das denkmalgeschützte Stadthaus, das 20 Wohneinheiten beherbergt, gehört einem Paar aus der Schweiz. Wann immer die Eigentümer in Barcelona weilen, nutzen sie das Apartment, das auf eine der belebtesten Gassen des Viertels hinausgeht. Vor der Modernisierung drang der Lärm der Straße nahezu ungehindert durch dünne Fensterscheiben in die kleine, durch diverse Einbauten zusätzlich beengte Zweiraumwohnung. Heute lebt man dort immer noch auf Tuchfühlung mit dem urbanen Umfeld, aber dank schallisolierter Scheiben bleibt der Lärm außen vor. Die Sanierung nicht nur der Wohnung, sondern des ganzen Hauses ist das Werk des Konstruktionsbüros Room Global aus Barcelona und zweier junger spanischer Gestalter, die in Lausanne leben und dort seit 2015 das Architekturbüro CAAL betreiben. Carolina Castilla und Rafael Aliende haben die Haussanierung mit Elan vorangetrieben, doch die Erneuerung der Wohnung hat ihnen besonders viel Freude bereitet. „Wir hatten bei der Gestaltung völlig freie Hand“, sagt Aliende. „Diese Freiheit“, ergänzt seine Partnerin, „haben wir dazu genutzt, den ursprünglichen Charakter der Räumlichkeiten wiederherzustellen und mit modernen Mitteln zu unterstreichen.“

SCHON NACH DER ENTFERNUNG der abgehängten Decken, einiger morscher Einbauten und hässlicher Anstriche zeigte es sich, mit welch wunderbarem Ambiente man es zu tun hatte. Zum Vorschein kamen rustikale Natursteinwände und ein katalanisches Backsteingewölbe in fünf Meter Höhe. Raumprägend waren ferner die hohen Bogenfenster mit den innen liegenden Holzläden, die glücklicherweise alle bisherigen Renovierungsmaßnahmen unbeschadet überstanden hatten. Angesichts der Dominanz von Holz und Stein fragte es sich nun, mit welchen neuen Materialien man hier ein wohnliches Zuhause schaffen konnte. „Wir entschieden uns für Mikrozement, Kalkputz, Lehm und Holz“, sagt Rafael Aliende.

Der matt glänzende Mikrozementboden harmonisiert perfekt mit den im gleichen Farbton verputzten Wänden. Zusammen bilden die hellen Flächen einen starken Kontrast zu den rötlich-braunen Natursteinmauern. Vor allem dieser Kontrapunkt von modernen und urtümlichen, hellen und dunklen, glatten und groben Teilen ist es, der dem Ganzen einen einzigartigen Charakter verleiht. Ein Übriges bewirkt der warme Holzton der Schranktüren und Regalböden, die einen Großteil der Wand zwischen Hauptraum und Schlafzimmer einnehmen. Die drei Meter hohen Einbauschränke bieten reichlich Stauraum nicht nur für Geschirr, Küchengerät und Kleider, sondern auch für die beiden Fahrräder der Bewohner. Weil auf diese Weise praktisch der gesamte Hausrat den Blicken entzogen ist, wirkt der Hauptraum erstaunlich geräumig und großzügig – jedoch alles andere als kahl. Für eine gemütliche Atmosphäre sorgen ein naturfarbener Teppich sowie ein dänisches Möbelquartett, das Stoff, Holz und Korbgeflecht auf charmante Weise kombiniert. Heller Putz, warme Holzöne und grobes Mauerwerk prägen auch das Ambiente des Schlafzimmers nebenan. Doch das winzige Bad, das sich an den Ruheraum anschließt, überrascht mit einem völlig neuen Ausdruck. Zwischen blaugrünen Fliesen und Tadelaktwänden fühlt man sich hier wie in einer Grotte. Beim Duschen fällt das Wasser wie Regen aus vier Meter Höhe. Ein Mini-Spa – mitten im Großstadtschungel von Barcelona. ●

„WIR HATTEN GRÖSSTEN RESPEKT VOR DEM BESTEHENDEN GEBÄUDE UND SUCHTEN NACH MÖGLICHKEITEN, **DESSEN URSPRÜNGLICHEN CHARAKTER WIEDERHERZUSTELLEN**“

RAFAEL ALIENDE



IM
DETAIL

FINISH VOM FEINSTEN

Samtige Oberflächen nach dem Vorbild des marokkanischen Tadelakt sind en vogue – besonders im Bad

Tadelakt ist ein handgefertigter Kalkputz, der mit natürlichen Pigmenten gefärbt werden kann. Die Verarbeitungstechnik stammt aus Marokko und wurde bereits in der Antike entwickelt. Durch die starke Verdichtung bei der Verarbeitung (der Name „Tadelakt“ leitet sich vom arabischen Wort für „kneten“ ab) ergibt sich eine hohe Festigkeit der Beschichtung, eine samtige Haptik und ein matter Glanz. Tadelakt eignet sich besonders fürs Bad, ist nachhaltig und wird immer beliebter. Das charakteristische Finish entsteht durch wiederholtes Schleifen der beschichteten Oberfläche mit einem speziellen Stein. Abschließend wird eine schwarze Olivenseife aufgetragen, was die Schicht wasserdicht macht. Allerdings sollte man keine säurehaltigen Reinigungsmittel verwenden, da diese den Tadelakt beschädigen.



Prominenter Nachbar Die 1874 von Josep Fontserè i Mestre entworfene Markthalle des Stadtteils El Born beherbergt seit 2013 das Kulturzentrum „El Born CCM“. Unweit davon renovierten Rafael Aliende und Carolina Castilla mit ihrem Büro CAAL die kleine Stadtwohnung im Casa Barrio

CAAL ARCHITECTES CASA BARRIO, BARCELONA/SPANIEN

Architekten: CAAL Architectes, Av. Rhodanie 40C /1er,
CH-1007 Lausanne, Tel. +41-77-5016092, caal.ch
Bauausführung: Room Global, C./Castelnou 37,
E-08017 Barcelona, Tel. +34-93-167 57 34

Wohnfläche: 49 m²
Grundstücksgröße: 961 m²
Bauweise: massiv, Mauerwerk
Fassade: Mauerwerk (Bestand)
Raumhöhe: 5 m
Decken/Wände: Balkendecke, Backsteingewölbe/Mauerwerk,
Lehmputz, Tadelakt (Bad)
Fußboden: Mikrozement
Fenster/Türen: Holzfenster

Möblierung: Einbauschränke und Regale nach Entwürfen der Architekten. „Sideways Sofa“ und Hocker „Sideways Footstool“ von Rikke Frost, Korbsessel „CH25“ und Couchtisch „CH008“ von Hans J. Wegner, Stehleuchte „MO320“ von Mads Ogdgård: alle Carl Hansen & Søn



Die junge dänische Designerin Rikke Frost entwarf das „Sideways Sofa“ asymmetrisch, um die Kommunikation anzuregen

